Schenkung der Familie Riccasperg zugunsten frommer Stätten

Autor(en): **Aebischer, Alfons**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Beiträge zur Heimatkunde / Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften**

Band (Jahr): **21 (1950)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-956563

Nutzungsbedingungen

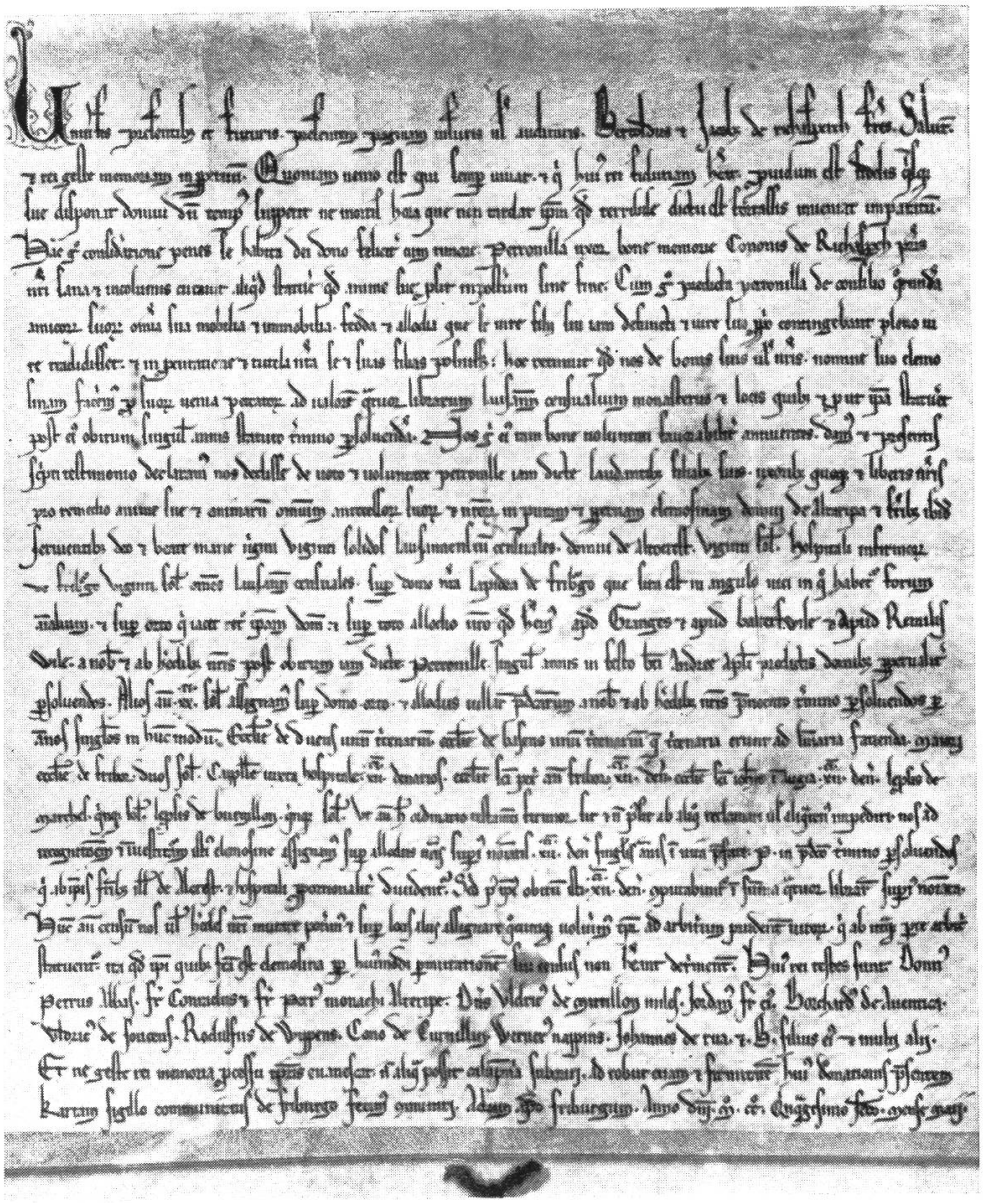
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Vermächtnis der Petronnilla von Riccasperg, Originalurkunde.

Schenkung der Familie Riccasperg zugunsten frommer Stätten.

Die Familie Riggisberg (Riccasperg) findet in den freiburgischen Regesten einen verdienten ehrenvollen Platz. Viele fromme und gemeinnützige Stätten unserer Heimat sind von dieser edelmütigen freigebigen Familie bedacht worden. Leider haben wir nur Bruchstücke der Genealogie dieses Geschlechtes. Wir wissen, dass die Familie ihre Stammwiege in Riggisberg hat, im Bezirk Seftigen, Kt. Bern, und dass sie in der Folge das Bürgerrecht der Stadt Freiburg erworben hat [1].

Ein gewisser Jacques de Riggisberg, Spross einer bürgerlichen Familie der Stadt Freiburg, hat durch Testament vom 15. Mai 1256 das Franziskanerkloster in Freiburg gegründet [2]. Seine Vorfahren sind in den alten Schriften und Urkunden des Klosters von Altenryf (niedergelegt im Kantonsarchiv von Freiburg) als Wohltäter und grosszügige Spender von Klöstern, Spitälern, Kirchen und Kapellen erwähnt. Es scheint eine edle Familientradition dieser Nobeln von Riccasperg gewesen zu sein, fromme Stätten in und ausserhalb unseres Kantons zu beschenken. So findet sich unter anderen eine Urkunde aus dem Jahre 1230, durch die ein gewisser Albert de Riccasperg das Kloster in Hautcrêt (Kt. Waadt) beschenkt [3]. Die Gattin des Jacques von Riccasperg, eine geborene Anna Rich, wird in den Annalen als Begründerin

---

[1] A. Baroche: *Dictionnaire historique*, Bd. V, Seite 492.

[2] *Le couvent des cordeliers de Fribourg au Moyen Age*, Extrait de la revue d'histoire ecclésiastique suisse, Fribourg 1922, S. 663 ff.

[3] *Recueil diplomatique* I 89, S. 94.

und Beschützerin des Minoritenklosters in Solothurn, ihrer Heimatstadt, genannt [1].

Klöster, Spitäler, Kirchen und Kapellen hatten an der Petronnilla von Riccasperg, der Gattin des Kuno und Mutter des obgenannten Jacques, eine freigebige Wohltäterin. Es würde zu weit führen alle urkundlich verbürgten Schenkungen dieser nobeln Familie zu erwähnen. Wir beschränken uns daher im Folgenden auf die textliche Wiedergabe einer Urkunde aus dem Jahre 1252, in welcher die Gebrüder Bertoldus und Jakobus von Riccasperg als Willensvollstrecker ihrer Mutter, der Petronnilla von Riccasperg auftreten.

Die genannte Urkunde ist ein auf Pergamentpapier verfertigtes lateinisches Schriftstück, wohlversorgt in den Staatsarchiven von Freiburg [2]. Um den Inhalt dieser Urkunde auch dem Nichtlateiner verständlich zu machen, geben wir zuerst, Satz für Satz, die deutsche Übersetzung und anschliessend den lateinischen Originaltext.

Ao 1252

Den gegenwärtigen und künftigen Geschlechtern entbieten wir Gebrüder Bertholdus und Jakobus von Riccasperg unseren Gruss und geben gegenwärtiges Dokument allen zur Kenntnis und zur steten Erinnerung.

* *Universis presentibus et futuris presentem paginam visuris vel audituris Bertoldus et Jacobus fratres salutem et rei geste memoriam in perpetuum.*

Niemand weiss wie lange er lebt; es ist deshalb klug, dass jeder Gläubige seine Angelegenheiten zu Hause erledige, solange es Zeit ist, und ehe die sichere Todesstunde unerwartet rasch eintritt, was furchtbar wäre.

* *Quoniam nemo est qui semper vivat et qui huius rei fiduciam habeat providum est fidelis quisque sue disponat domui, dum tempus*

---

[1] *Revue de la Suisse catholique*, Bd. 13, 1881-1882, Fribourg 1882. S. 663.

[2] Sämtliche Urkunden des Klosters Altenryf befinden sich in den Staaatsarchiven von Freiburg. Die genannte Urkunde ist klassiert unter Altenryf III, nr. 34. Die beiliegende Photokopie der Originalurkunde wurde uns von Fräulein Dr. Niquille, Kantonsarchivistin, freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

suppetit, ne mortis hora que non tardat, ipsum, quod terribile dictu est, fortassis inveniat imparatum.

Aus dieser Erwägung heraus hat die gottesfürchtige Petronnilla, Gattin des Kuno von Riccasperg seligen Angedenkens, unseres Vaters, im Zustande völliger Gesundheit ein Vermächtnis gemacht, das ihrer Seele zum Heile gereiche.

* *Hac ergo consideratione penes se habita Dei dono feliciter cum timore Petronnilla, uxor bone memorie Cononis de Riccasperc, patris nostri, sana et columis curavit statuere quod anime sue prosit imposterum sine fine.*

Nachdem also die vorgenannte Petronnilla auf Rat einiger Freunde all ihr Eigengut und Lehen, Bewegliches und Unbewgliches, das ihr aus dem Rechte ihres schon verstorbenen Sohnes und kraft eigenen Rechtes zukam uns übergeben und sich selbst mit ihren Töchtern unserer Schutzobhut unterstellt hatte, verfügte sie, dass wir von ihrem oder unserem Gute in ihrem Namen Almosen verteilen im Betrage von 4 Lausanner-Pfund, dies zur Verzeihung ihrer Sünden; die Almosen sind alljährlich zu einem bestimmten Termine an Klöster und fromme Stätten, zu entrichten.

* *Cum ergo predicta Petronnilla de consilio quorundam amicorum suorum omnia sua mobilia et immobilia feoda et allodia que se jure filii sui jam defuncti et jure suo proprio contingebant pleno jure tradidisset et in procuratione et tutela nostra se et suas filias posuisset, hoc retinuit quod nos de bonis suis vel nostris nomine suo elemosinam faceremus pro suorum venia peccatorum ad valorem quatuor librorum lausannensium censualium monasteriis et locis quibus et prout ipsa statueret post eius obitum singulis annis statuto termino persolvendas.*

Wir aber geben ihrem Willen gerne unsere Zustimmung und erklären hiermit in diesem Dokument, dass wir gemäss Vermächtnis der vorgenannten Petronnilla, im Einvernehmen mit ihren Töchtern, unseren Gattinnen und Kindern, zum Heile ihrer Seele und der Seelen ihrer und unserer Vorfahren als reines und ewiges Almosen vermacht haben:

* *Nos igitur ejus tam bone voluntati favorabiliter annuentes damus et presentis scripti testimonio declaramus nos dedisse de*

voto et voluntate Petronnille jam dicte, laudantibis filiabus suis, uxoribus quoque et liberis nostris, pro remedio anime sue et animorum omnium antecessorum suorum et nostrorum in puram et perpetuam elemosinam (:)

dem Hause von Altenryf und den dortigen Brüdern, Gottes- und Mariendienern, 20 Schilling Lausannermünze [1];

* *domui de Altaripa et fratribus ibidem servientibus Deo et Beate Marie Virgini viginti solidos Lausannenses censuales;*

dem Hause Hautcrêt [2] 20 Schilling;

* *domui de Altocrest viginti solidos;*

dem Krankenhause von Freiburg 20 Schilling in Lausannermünze; dies zu Lasten unseres Steinhauses in Freiburg, am Winkel der Strasse, wo der Tiermarkt ist, und zu Lasten unseres Gartens hinter dem Hause und zu Lasten unserer Allodien bei Granges [3], Balterswil und Roemerswil [4].

* *Ospitali infirmorum de Friburgo viginti solidos omnes lausannenses censuales super domo nostra lapidea que sita est in angulo vici in quo habitur forum animalium et super orto qui jacet retro ipsam domum et super toto allodio nostro quod habemus apud Granges et apud Balterswile et apud Remiliswile (,)*

Diese Almosen sind von uns und unseren Erben nach dem Tode der genannten Petronnilla alljährlich am Feste des Hl. Apostels Andreas den erwähnten Häusern auf immer zu entrichten.

* *a nobis et ab heredibus nostris post obitum jam dicte Petronnille singulis annis in festo Beati Andree Apostoli predictis domibus perpetualiter persolvendos.*

Weitere 20 Schillinge sind wie folgt zu Lasten unseres Hauses, Gartens und Allodiums der vorgenannten Orte von uns und unseren Erben am vorgenannten Termine alljährlich zu entrichten:

* *Alios autem XX solidos assignamus super domo, orto et allodiis villarum predictarum a nobis et ab heredibus nostris prenotato termino persolvendos per annos singulos in hunc modum:*

---

[1] 1 Schilling ist $^1/_{20}$ Pfund.

[2] Hautcrêt im Kt. Waadt.

[3] Granges wahrscheinlich Granges-Paccot.

[4] Rœmerswil, einst ein Dorf in der Pfarrei Tafers, nahe bei Bourguillon, oder St. Ursen, das früher wohl Remliswil hiess. («Freiburger Geschichtsblätter», XXVII (1923), S. 46.)

Der Kirche von Düdingen ein Trizenarium[1];
* *ecclesie de Duens unum Trizenarium;*
Der Kirche von Bösingen ein Trizenarium;
* *ecclesie de Basens unum tricenarium;*
Diese Trizenarien sind bestimmt für die Kirchenbeleuchtung.
* *que tricenaria erunt ad luminaria facienda.*
Ferner der Hauptkirche von Freiburg[2] zwei Schilling;
* *Majori ecclesie de Fribor duos solidos;*
Der Kapelle neben dem Spital 12 Denare[3];
* *Capelle juxta hospitale XII denarios;*
Der Kirche St. Johann in der Au 12 Denare;
* *ecclesie Sancti Johannis in Augia XII denarios;*
der St. Peterskirche bei Freiburg 12 Denare;
* *ecclesie Sti. Petri ante Fribor XII denarios;*
den Aussätzigen von Bürglen 5 Schilling;
* *leprosis de Burguillon quinque solidos.*

Damit diese Testamentsordnung bekräftigt werde und von niemandem angegriffen oder verhindert werden kann, haben wir unsere obgenannten Allodien mit 12 Denaren belastet, die noch zu Lebzeiten der vorgenannten Petronnilla jährlich am genannten Termine von den frommen Brüdern von Hautcrêt und des Spitals verhältnismässig zu verteilen sind.

* *Ut autem haec ordinatio testamenti firmior sit et non possit ab aliquo reclamari vel aliquatemus impediri nos ad recognitionem et investituram istius elemosine assignamus super allodiis nostris superius nominatis XII denarios singulis annis in vita prefate P. in predicto termino persolvendos qui abipsis fratribus illis de Altocrest et hospitali proportionaliter dividentur.*

Nach dem Tode der Petronnilla aber werden diese 12 Denare mit der Summe der obgenannten 4 Pfund verrechnet.

* *Sed post ipsius obitum isti XII denarii computabuntur in summa quatuor librarum superius nominatarum.*

---

[1] Ein Trizenarium gleich 30 Denare.
[2] Kirche St. Niklaus.
[3] Gegenwärtige Liebfrauenkirche.

Diese Zuwendungen können wir oder unsere Erben auf jede beliebige Weise gemäss Entscheid weiser Männer, die beidseitig als Schiedsrichter bezeichnet werden, abändern und anderorts belasten. Das soll jedoch so geschehen, dass die Bedachten durch derartige Aenderungen in ihren Anteilen nicht beeinträchtigt werden.

* *Hunc autem censum nos vel heredes nostri mutare poterimus et super locis aliis assignare quocumque voluerimus tempore ad arbitrium prudentium virorum qui ab utroque parte arbitri statuentur. Ita quod ipsi, quibus facta est elemosina, per huius modi permutationem sui census non habeant detrimentum.*

Zeugen dieses Vermächtnisses sind:

* *Huius rei testes sunt:*

Petrus, Abt, Fr. Conrad und Fr. Petrus, Mönche von Altenryf, Uldricus, Ritter von Mittilon[1], dessen Bruder Jordanus, Borcardus von Avenches, Ulricus von Soucens, Rudolphus von Vuippens, Kuno von Cournilin, Werner Nappins, Johannes von Rue und dessen Sohn B. und viele andere mehr.

* *Dnus. Petrus, Abbas, Fr. Conradus et Fr. Petrus, Monacchi Altaripe. Dnus. Uldricus de Mittilon milles, Jordanus frater ejus, Borcardus de Aventica, Uldricus de Soucens, Rudolphus de Vuippens, Cono de Cournilin, Wernerus Nappins, Johannes de Rua et B. filius ejus et multi alii.*

Damit die Erinnerung an das Vermächtnis im Laufe der Zeit nicht untergehe und auch keine Anfechtung entstehe, lassen wir zur Bekräftigung das Dokument mit dem Siegel der Gemeinde Freiburg versehen.

* *Et ne geste rei memoria processu temporis evanescat, nec aliqua possit calumpnia suboriri, ad robur etiam et firmitatem huius donationis presenten cartam sigillo Communitatis de Friburgo fecimus communire.*

Also geschehen in Freiburg im Mai 1252.

* *actum apud Friburgum anno Domini CC quinquagesimo secundo, mense maji.*

Ae.

---

[1] Heute Nieder- und Obermettlen, Gemeinde Ueberstorf.